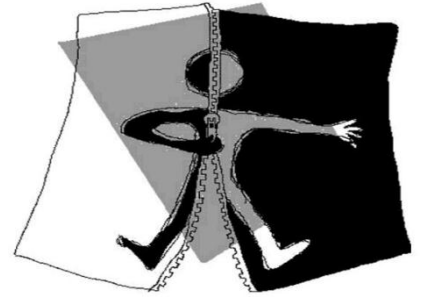


Was ist eigentlich eine ...

Persönlichkeitsstörung

Jeder Mensch hat bestimmte Eigenschaften und verhält sich in bestimmten Situationen auf ganz individuelle Art und Weise. Dies macht seine **Persönlichkeit** aus. Die Persönlichkeitszüge eines Menschen können jedoch auch dazu führen, dass direkt oder indirekt Leiden für ihn selbst oder massive Probleme mit der Umwelt entstehen.



Eine **Persönlichkeitsstörung** wird dann diagnostiziert, wenn abgrenzbare, unflexible (rigide) Persönlichkeitszüge bestehen, die ähnliche unangepasste Verhaltensmuster in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen bedingen, die sich von der Mehrheit der Bevölkerung deutlich unterscheiden. Diese Verhaltensweisen sind durchgehend seit dem Jugendalter oder dem frühen Erwachsenenalter vorhanden und prägen das Verhalten ganz wesentlich. Wir gehen heute davon aus, dass etwa 5-8% der Menschen die Züge einer Persönlichkeitsstörung aufweisen. Von besonderer Bedeutung ist die Borderline-Persönlichkeitsstörung.

Entsprechend der Art des Verhaltens werden **unterschiedliche Arten** von Persönlichkeitsstörungen abgegrenzt:

- Paranoide Persönlichkeitsstörung (übertrieben misstrauisches Verhalten)
- Schizoide Persönlichkeitsstörung (Probleme im Ausdruck von Gefühlen)
- Dissoziale Persönlichkeitsstörung (Störung mit auffälligem und problematischem Verhalten im sozialen Umfeld)
- Borderline-Persönlichkeitsstörung (Störung mit instabilen Gefühlen, Beziehungsproblemen und Selbstverletzung)
- Histrionische Persönlichkeitsstörung (oft übertrieben wirkender Gefühlsausdruck und Verhalten)
- Anankastische Persönlichkeitsstörung (Störung mit ausgeprägt zwanghaftem Verhalten)
- Ängstlich-selbstunsichere Persönlichkeitsstörung (Störung mit Angst und Selbstunsicherheit)
- Abhängige-asthenische Persönlichkeitsstörung (niedriges Selbstbewusstsein und Trennungängste)
- Depressive Persönlichkeitsstörung (im Vordergrund stehendes durchgängiges depressive Erleben)
- Narzisstische Persönlichkeitsstörung (scheinbar übertriebenes Selbstbewusstsein und innere Unsicherheit)

Persönlichkeitsstörungen müssen abgegrenzt werden von organischen Störungen, die zur Veränderung der Persönlichkeit führen (wie z.B. dementiellen Erkrankungen) oder von Folgen von traumatischen Erfahrungen (z.B. Posttraumatischen Belastungsstörungen).

Im Verlauf der Störung kann es zu weiteren Symptomen und psychischen Störungen kommen (**Komorbidität**), insbesondere zu Missbrauch von Substanzen oder zu Suizidalität und selbstverletzendem Verhalten.

Persönlichkeitsstörungen haben meist **unterschiedliche Ursachen**. Es gibt Hinweise auf eine genetische Veranlagung. Ein wesentlicher Faktor ist aber der Einfluss von Erziehung, Vorbildern, sozialem Milieu und relevanten Lebensereignissen.

Die **Behandlung** basiert primär auf psychotherapeutischen und soziotherapeutischen Maßnahmen; teilweise können auch Medikamente die Behandlung unterstützen. Manchmal ist nicht die Störung selbst behandelbar, aber die Folgen, die sich daraus ergeben, können verändert werden. Die Art der Therapie richtet sich aus nach der Art der Symptome, die behandelt werden sollen. Die Verhaltenstherapie und tiefenpsychologisch orientierte Therapieverfahren sind am besten untersucht. Immer aber ist die Bereitschaft der betroffenen Personen entscheidend, ihr Verhalten zu ändern. Auch die Unterstützung des sozialen Umfeldes ist sehr wichtig.